



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ  
DER MINISTER

*D. Fr. Korte  
Hr. Heppner*

*H.-R. Gäßler*

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg · Postfach 10 34 44 · 70129 Stuttgart

Herrn Landrat  
Frank Hämmerle  
Landratsamt Konstanz  
Benediktinerplatz 1  
78427 Konstanz

Landratsamt Konstanz - Der Landrat -				
Eingang am: 18. Juli 2011				
GB 1		<input checked="" type="checkbox"/> GB 2		Pers.Ref.
Verf.-Dz.	Soz.-Dz.	Wirtsch.-Dz.	Ordn.-Dz.	

Datum 15. Juli 2011  
Name Fehrenbach  
Durchwahl 0711 126-2237  
Aktenzeichen 63-8871.99  
(Bitte bei Antwort angeben)

*SR*

## ~~Re~~ Gründung von Landschaftserhaltungsverbänden (LEV)

Sehr geehrter Herr Landrat,

für die Landesregierung ist der Erhalt der biologischen Vielfalt eine wichtige Basis zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind zweifellos vielfältige Maßnahmen erforderlich, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden müssen. Zentrale Bedeutung kommt dabei dem europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 zu, das beschleunigt realisiert werden soll.

In diesem Zusammenhang misst das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz der Einrichtung von Landschaftserhaltungsverbänden eine besondere Rolle bei. Diese sollen flächendeckend eingerichtet werden. In Baden-Württemberg erhalten derzeit fünf Verbände, die als Vereine unter Vorsitz des jeweiligen Landrats konstituiert sind, eine institutionelle Förderung von 50 Prozent für die Stelle eines Geschäftsführers. Derartige Verbände bestehen in den Landkreisen Emmendingen, Heilbronn und Schwäbisch Hall sowie im Ostalbkreis und im Main-Tauber-Kreis. Der jüngst gegründete Landschaftserhaltungsverband im Ortenaukreis wird in Kürze ebenfalls in die Förderung einbezogen. Die Verbände haben sich auf Landkreisebene als eingetragene Vereine konstituiert. Dabei kommt einer "Drittelparität" in den Vereinsgremien, wonach Vertreter von Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen gleichrangig vertreten sind, besondere Bedeutung zu, weil damit die Interessenvertreter in einer Landschaft gebündelt werden können.



Wesentliche Ziele der LEV sind die Erhaltung, Pflege, ggf. Sanierung der Kulturlandschaft in ihrer standorttypischen Ausprägung, die Erhaltung reizvoller Landschaftsbilder und der landschaftlichen Vielfalt, die Offenhaltung der Kulturlandschaft, die Erhaltung und Pflege besonderer Biotope und ökologisch wertvoller Flächen sowie Pflege von Biotopverbundsystemen im Rahmen der Biotopvernetzungs-konzeption und die Organisation und Vergabe von Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten im Auftrag der Naturschutzverwaltung.

Im Rahmen der Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne (MaP) sollen die LEV künftig eine zentrale Funktion wahrnehmen.

Die Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen aus den MaP erfolgt in großen Teilen durch Verträge auf freiwilliger Basis nach Landschaftspflegerichtlinie (LPR) und für die Flachland- und Bergmähwiesen durch MEKA (Teil G). Zur Anbahnung der Verträge bedarf es intensiver Beratung der Landwirte.

Vor dem Hintergrund dieser Aufgaben beabsichtige ich, pro Landschaftserhaltungsverband Mittel für ca. 1,5 Stellenäquivalente bereit zu stellen, während 0,5 Stellenäquivalente - wie in den bisherigen LEV - vom Trägerverein zu erbringen sind.

Damit ist der Verwaltungsaufwand bei den unteren Naturschutzbehörden jedoch nicht vollständig abgedeckt, da z. B. die Funktion der Zahlstelle im Sinne der EU-Förderung einschließlich des Vertragsabschlusses und die Kontroll- und Koordinierungsaufgaben bei der Behörde bleiben müssen. Hinzu kommen zusätzliche Aufgaben beim Vollzug von Natura 2000. Zur zielgenauen Stärkung sollen daher "Natura-Beauftragte" bei den unteren Naturschutzbehörden durch Mittelzuweisung eingerichtet werden.

Ich rege an, dieses Angebot aufzugreifen, weil ein landkreisweiter Landschaftserhaltungsverband sowohl bei der Umsetzung von Maßnahmen der Managementpläne in den Natura 2000-Gebieten als auch zur Offenhaltung der Landschaft einen wichtige Rolle einnehmen kann.

Mit dem Anliegen habe ich mich auch an die Kommunalen Landesverbände gewandt, die eine Koordinierungsfunktion übernehmen könnten.

Wenn es gelingt - und davon bin ich aufgrund der Erfahrungen in anderen Landesteilen überzeugt - Landkreis, Gemeinden, Landwirtschaft und Naturschutz in die Aktivitäten einzubeziehen, kann sich daraus ein landesweites Erfolgsmodell entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alexander Bonde'. The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'A'.

Alexander Bonde